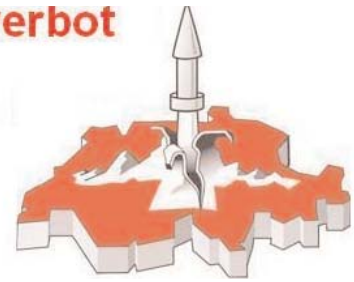


Abstimmungs-Komitee «Ja zum Minarettverbot»
Postfach 23, 8416 Flaach
Telefon: 052 301 31 00, Fax: 052 301 31 03
Email: info@minarette.ch
PC-Konto 90-709288-5
Herzlichen Dank für Ihre Spende!
www.minarette.ch

Minarettverbot

JA



Tatsachen und Meinungen zur Minarettverbots-Initiative

Nr. 9/06.05.2009

Propaganda-Umfrage

Seit Jahrzehnten üben mittlerweile Hunderttausende Muslime ihren Glauben in der Schweiz völlig frei und ungehindert aus. Sei es allein, sei es gemeinsam mit anderen Gläubigen in Moscheen. Nie kamen Klagen auf, wonach die Religionsfreiheit verletzt würde, weil diese Moscheen bisher keine Minarette trugen.

Im Vorfeld der Abstimmung über die Minarettverbots-Initiative werden auch die hiesigen Kirchen aktiv. Das aus Kirchensteuergeldern finanzierte «Zentralorgan» der Evangelischen Kirchen mit dem Namen «reformiert» lancierte eine politische Umfrage. Und stellt jetzt fest, dass die Gegner der Minarettverbots-Initiative, die mit dieser Initiative angeblich verletzte Religionsfreiheit als Hauptargument ins Feld führen. Bei der Fragestellung war indessen jeder Hinweis unterblieben, dass **Minarette mit Religionsfreiheit rein gar nichts zu tun haben**. Dass das Minarettverbot keinen einzigen Muslim auch nur im geringsten bei der Glaubensausübung behindern wird. Weder die persönliche Glaubensausübung noch die Vereinigung mit anderen Muslimen zur gemeinsamen Glaubensausübung werden vom Minarettverbot auch nur im entferntesten angetastet.

Gezielte Informationslücke

Mit keinem Wort wird in der kirchlichen Befragung zum Beispiel darauf hingewiesen, dass im solothurnischen **Wangen bei Olten**, wo ein Minarett per Bundesgerichtsurteil erzwängt worden ist, die «Grauen Wölfe» als Trägerschaft der dortigen Moschee auftreten. Deren Flagge weht vor Minarett und Moschee. Die «Grauen Wölfe» sind ein militanter, gewalttätig auftretender nationalistischer **Kampfbund**. Gemäss Inland-Nachrichtendienst der Schweiz werden den «Grauen Wölfen» **weltweit mehrere tausend Tötungsdelikte** zur Last gelegt. Keine Spur also von religiöser Trägerschaft. Es geht vielmehr – gegebenenfalls auch gewaltsam – um die Durchsetzung von politischer Herrschaft. Ausgerechnet das Vereinigungslokal der «Grauen Wölfe» ist mit einem Minarett versehen. Hat es andere Funktionen als den eines **politischen «Siegeszeichens»**?

Taktische Umfragen im Vorfeld von Volksabstimmungen sind längst Tatsache: Allzuoft geht es dabei nicht um sachliche Abklärung. Allzuoft unterliegt der Frage-

Formulierung eine tendenziöse Absicht: Man formuliert die Frage so, dass eine bestimmte, politisch erwünschte Antwort wenn nicht erzwungen, so doch herbeimanipuliert wird. Auch **gezielte Auslassung** in der Fragestellung kann die Beantwortung in eine gewünschte Bahn lenken. Auslassung, so wie sie in der «reformiert»-Umfrage Tatsache geworden ist.

Toleranz – Ja! Aber gegenseitig

Die «lenkende Fragestellung» soll offenbar als «Appell zur Toleranz» verstanden werden. Toleranz: Zweifellos eine grossartige, erstrebenswerte menschliche Haltung. Nur: Toleranz kann nie einfach von oben dekretiert werden. Toleranz lebt von langsam aber stetig wachsendem **Vertrauen**. Vertrauen, dass jene Minderheit, die hier Toleranz einfordert, dort, wo diese Minderheit als Mehrheit das Sagen hat, ihrerseits den dortigen Minderheiten gegenüber auch Toleranz beweist.

Wäre das in den **islamischen Ländern** der Fall, gäbe es dort also **weder Christenverfolgung** noch Behinderung bei der Ausübung des christlichen Glaubens, wäre dort **Kirchenbau gestattet** oder, wo gesetzlich nicht verboten, auch tatsächlich möglich, würde dort nicht streng bestraft, wer dem Islam den Rücken kehren und sich einer anderen Religion zuwenden will – würde dort also auch bloss ein Minimum an Toleranz tatsächlich gelebt, dann würde die Bereitschaft zur Toleranz in der hiesigen Bevölkerung zweifellos auf breitem Fundament anwachsen. Weil **Toleranz** von Vertrauen lebt. Von **gegenseitigem Vertrauen**.

Davon ist die muslimische Welt, weit entfernt, was – wie man allzuoft bedauernd und staunend zur Kenntnis nehmen muss – hiesige **Kirchenfunktionäre**, die von ihren Mitgliedern hier Toleranz für Minarette verlangen, allzuoft nur zu **betretenem Schweigen** veranlasst. Manchmal offensichtlich auch zu tendenziöser Fragestellung in Umfragen, die Abstimmungen beeinflussen sollen. Welch seltsames Einstehen der hiesigen Kirchen für christliche Überzeugungen.

Um so mehr ist angebracht:

Minarettverbots-Initiative Ja!

(us)